

Goethe, Johann Wolfgang von: Derb und Tüchtig (1819)

1 Dichten ist ein Uebermuth,
2 Niemand schelte mich!
3 Habt getrost ein warmes Blut
4 Froh und frey wie ich.

5 Sollte jeder Stunde Pein
6 Bitter schmecken mir;
7 Würd' ich auch bescheiden seyn
8 Und noch mehr als ihr.

9 Denn Bescheidenheit ist fein
10 Wenn das Mädchen blüht,
11 Sie will zart geworben seyn
12 Die den Rohen flieht.

13 Auch ist gut Bescheidenheit
14 Spricht ein weiser Mann,
15 Der von Zeit und Ewigkeit
16 Mich belehren kann!

17 Dichten ist ein Uebermuth!
18 Treib' es gern allein.
19 Freund und Frauen, frisch von Blut,
20 Kommt nur auch herein.

21 Mönchlein ohne Kapp' und Kutt'
22 Schwatze nicht auf mich ein,
23 Zwar du machest mich caput,
24 Nicht bescheiden! Nein.

25 Deiner Phrasen leeres Was
26 Treibet mich davon,
27 Abgeschliffen hab' ich das

- 28 An den Solen schon.
- 29 Wenn des Dichters Mühle geht
- 30 Halte sie nicht ein:
- 31 Denn wer einmal uns versteht
- 32 Wird uns auch verzeihn.

(Textopus: Derb und Tüchtig. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/18665>)